

Anlage 6 - Vegetationskartierung

Gemeinde Ahrbrück

Grünlandkartierung der Flurstücke 27/5, 26/7 und 26/6 der Flur 2 in der Gemarkung Ahrbrück, im Rahmen des Konversionsmanagements der OG Ahrbrück

Stand: Dezember 2022

Planungsbüro Valerius

Landschaftsarchitektur · Umweltplanung



Dipl.-Ing. Michael Valerius
Landschaftsarchitekt AK/RLP
Dorseler Mühle 1
53533 Dorsel
Telefon: 0 26 93 / 930 945
Telefax: 0 26 93 / 930 946
E-Mail: pb-valerius@t-online.de

Inhalt

1.	Anlass	3
2.	Methodik	3
3.	Zusammenfassung der Ergebnisse	4
4.	Ergebnisse Vegetationskartierung	6
5.	Fazit	7

1. Anlass

Im Rahmen des Konversionsmanagements der Ortsgemeinde Ahrbrück erfolgte im Juni 2021 eine Grünlandeinschätzung der Flurstücke 27/5, 26/7 und 26/6, der Flur 2 in der Gemarkung Ahrbrück sowie daran anschließend eine Vegetationskartierung der o.g. Flurstücke, orientiert an der Methode „Braun-Blanquet“, mit Bezug zur Kartieranleitung für Rheinland-Pfalz, da die Einschätzung ergeben hat, dass es sich um geschützte Biotope gemäß § 15 LNatSchG und § 30 BNatSchG handeln könnte.

Die Flächen waren zum Zeitpunkt der Aufnahme weder gemäht noch durch Beweidung beeinträchtigt, sodass eine Kartierung möglich war.

2. Methodik

Am 11.06.22 wurde die Vegetationskartierung der o.g. Flurstücke durchgeführt. Die reale Vegetation wurde auf insgesamt auf 4 Flächen erfasst. Die Größe der Aufnahmeflächen betrug einheitlich 25 m². Das Untersuchungsgebiet weist eine Größe von 4.423 m² auf.

Bei der Schätzung der Artmächtigkeit wurde folgende Aufnahmeskala verwendet:

- r = 1 Individuum
- + = 2-5 Individuen und Deckung unter 5%
- 1 = 6-50 Individuen und Deckung unter 5%
- 2 = über 50 Individuen und Deckung unter 5% bzw. Individuenzahl beliebig und Deckung 5-25%
- 3 = Individuenzahl beliebig, Deckung 26-50%
- 4 = Individuenzahl beliebig, Deckung 51-75 %
- 5 = Individuenzahl beliebig, Deckung 76-100%

Bei der Soziabilität werden das Wuchsverhalten der einzelnen Arten und ihre Verteilung in der Aufnahmefläche bewertet. Es finden folgende Schätzwerte Verwendung:

- 1 = einzeln wachsend
- 2 = in kleinen Gruppen oder horstweise wachsend
- 3 = in kleinen Flecken oder Polstern wachsend
- 4 = in kleinen Kolonien bis ausgedehnten Flecken (Teppichen) wachsend
- 5 = in großen Herden wachsend

Weitere Einstufungen nach FFH-LRT / § 15 LNatSchG RLP (LFU, LOEKPLAN 2020):

os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden

kk1 = Kräuteranteil > 20 %

kk2 = Störzeigeranteil < 25 %

kk3 = mind. 4 Arten Arrhenatherion., davon mind. 1 frequent, Deckung Arten Arrh. > 1 %

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist flächig als Magergrünland und als gesetzlich geschütztes Biotop einzustufen. Aufgrund der Nutzung der homogen bewirtschafteten Fläche, ist der Bestand aus floristischer Sicht von mittlerem Artenreichtum. Gleichzeitig hat der Bestand, insbesondere vor dem Hintergrund der isolierten Lage im Siedlungsraum, lediglich eine lokale Bedeutung im Biotopverbund und weist keine Arten auf, die im regionalen Zusammenhang nicht auch zu finden sind.

Hinsichtlich der wertbestimmenden Merkmale des Eingriffsraums handelt es sich um einen Bereich mit gleichmäßiger Struktur, unmittelbar angrenzend an vorbelastete Räume, homogenem Relief und fehlenden Sonderstrukturen.

Gemäß den Angaben des Landesamtes für Geologie und Bergbau wird als Bodenart von Lehm, sandigem Lehm, bzw. stark lehmigem Sand ausgegangen.

Tierökologisch stellt die Fläche zwar geeignete Biotope für einzelne Schmetterlingsarten und weitere Insekten im Biotopverbund (Tagfalter/Widderchen/Heuschrecken) und ein Nahrungshabitat der Avifauna dar. Es ist mit Bezug auf die Einflüsse durch Lärm und Bewegungsunruhe der angrenzenden Siedlung und Erschließung vorrangig aber von störungsresistenten, siedlungsaffinen Arten im UG auszugehen.

Die nordöstlich angrenzende Grünlandfläche Nr. 26/5 tlw., die außerhalb des UG liegt, war nicht Bestandteil der Grünlandkartierung.

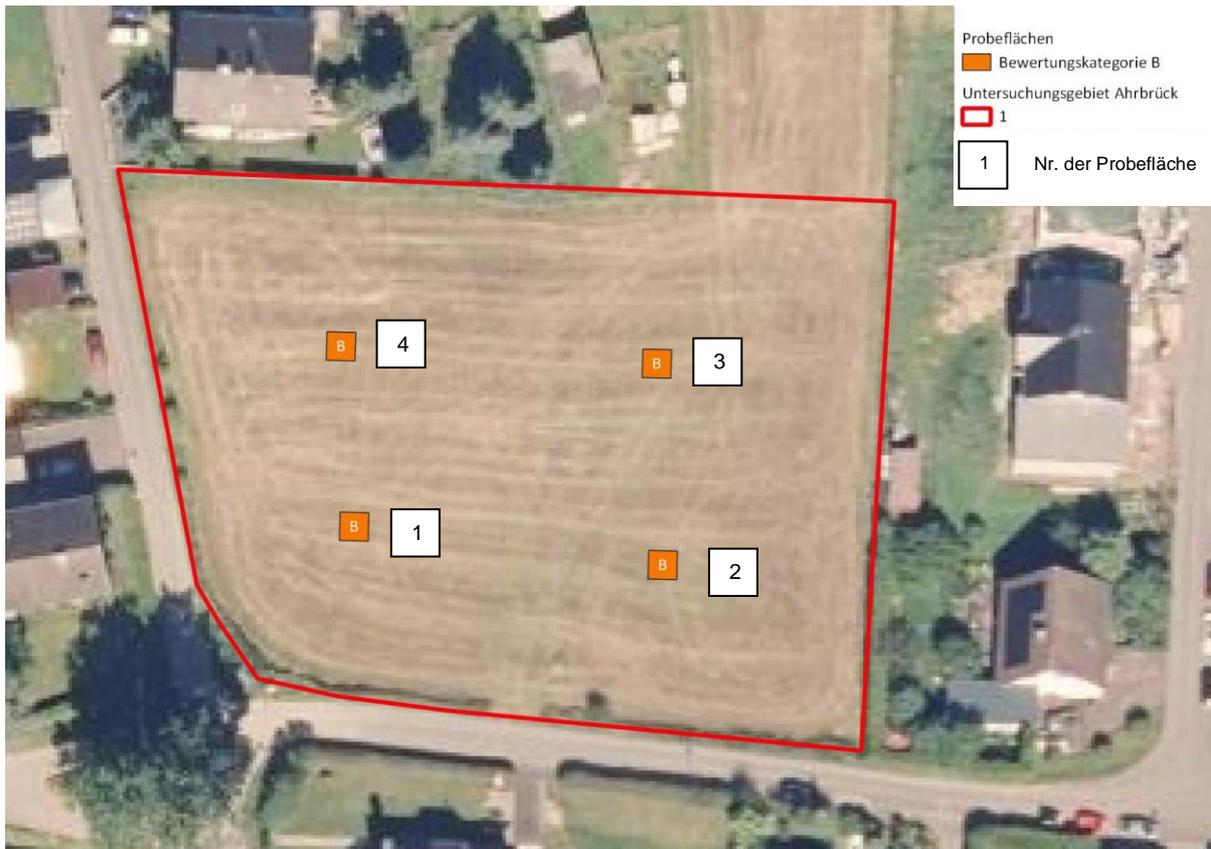


Abbildung 1: Bewertung des Grünlandes nach LRT 6510-Kriterien im UG (rot umrandet)

Probeflächen-Nr.	Biotoptyp	§ 15 LNatSchG	FFH-LRT	Kriterium os	Kriterium kk1	Kriterium kk2	Kriterium kk3	Deckung in %: Krautschicht	Syntaxon	Artenzahl	LRT-Artenzahl (inkl. LRT 6510-Erhzst.-Arten)	EHZ Habitatstruktur	EHZ Arten	Beeinträchtigungen	EHZ Gesamt
1	ED0	ja	6510	ja	ja	ja	ja	40-50	Arrhenatheretum	21	10	B	B	B	B
2	ED0	ja	6510	ja	ja	ja	ja	40-50	Arrhenatheretum	23	10	B	B	B	B
3	ED0	ja	6510	ja	ja	ja	ja	40-50	Arrhenatheretum	21	11	B	B	B	B
4	ED0	ja	6510	ja	ja	ja	ja	40-50	Arrhenatheretum	19	11	B	B	B	B

Tabelle 1: Bewertung der Probefläche 1-4

Probefläche	GPS-Daten
1	50.28.54 N 6.29.26 E
2	50.28.54 N 6.29.27 E
3	50.28.55 N 6.29.27 E
4	50.28.55 N 6.29.25 E

Tabelle 2: Lage der Probeflächen

4. Ergebnisse Vegetationskartierung

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Kennart	artenreiches Grünland Rhl.-Pf.	1	2	3	4
<i>Alopecurus pratensis</i> agg.	Wiesen-Fuchsschwanzgras (Artengruppe)	LRT 6510		+/1	1/1	1/1	+/1
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Gewöhnlicher Glatthafer	LRT 6510		2/1	2/2	2/3	2/4
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	LRT 6510	Kennart mittlere Standorte	+/1	+/1	+/1	+/1
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen- Flockenblume	LRT 6510	Kennart mittlere Standorte	1/1	1/1	1/1	1/1
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut	LRT 6510		2/2	2/2	2/2	2/2
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	LRT 6510	Kennart mittlere Standorte	1/1			
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	LRT 6510		1/1	1/1	1/1	1/1
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	LRT 6510				+/1	2/2
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Wiesen-Margerite Sa.	LRT 6510	Kennart mittlere Standorte	1/1	1/1	1/1	1/1
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	LRT 6510		+/1	+/1	+/1	1/1
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	LRT 6510			1/1	1/1	1/1
<i>Hypericum maculatum</i>	Johanniskraut	LRT 6510- & 6520 - Erhzst.		1/2	2/2	2/2	1/2
<i>Achillea nobilis</i>	Edle Schafgarbe	weitere Magerkeitszeiger Rhl.-Pf.			+/1		
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	Magerkeitszeiger-Magergrünland		+/1	1/2	+/1	1/2
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut	Magerkeitszeiger-Magergrünland	Kennart trockene Standorte	+/1	+/1	+/1	+/1
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Gewöhnlicher Hornklee (Artengruppe)	Magerkeitszeiger-Magergrünland	Kennart mittlere Standorte	+/1	+/1	+/1	+/1
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle	Magerkeitszeiger-Magergrünland		+/1	1/1	+/1	+/1
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee		Kennart mittlere Standorte	1/1	1/1	1/1	1/1
<i>Phleum pratense</i>	Wiesenlieschgras	LRT 6510 - Neuan-saatzeiger				+/1	
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn	LRT 6510 - Stickstoffzeiger		+/1	+/1	+/1	+/1
<i>Agrostis capillaris</i> L.	Gemeines Straußgras			2/1	2/1	2/1	2/1
<i>Allium carinatum</i>	Gekielter Lauch				r/1		
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras			2/1	2/1	2/1	2/1
<i>Falcaria vulgaris</i>	Gemeine Sichelwöhre			1/1	1/1	1/1	
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Berg-Storchschnabel			r/1			
<i>Jacobaea vulgaris</i>	Jakobs-Greiskraut			1/2	1/2		
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze				+/1		

Kennart: LRT 6510 = Lebensraumtypische Pflanzenarten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 in RLP ausschlaggebend sind; LRT 6510-Erhzst. = Weitere lebensraumtypische Arten des LRT 6510, die ausschließlich bei der Erhaltungszustandsbewertung (und zusätzlich zu den LRT-6510-Arten zu berücksichtigen sind); LRT 6510-EUR 25 = Nachrichtlich zur Information die Pflanzenarten lt. Interpretation Manual of European Union Habitats Version EUR 25 (2003); LRT 6510 - Beweidungszeiger / Brachezeiger / Stickstoffzeiger = Störzeiger; Magerkeitszeiger-Magergrünland = Magerkeitszeiger für die Ansprache gesetzlich geschützten Magergrünlands – Schwerpunkt Magergrünland; weitere Magerkeitszeiger Rhl.-Pf. = weitere Magerkeitszeiger in Rhl.-Pf.

Tabelle 3: Ergebnisse der Vegetationskartierung für die einzelnen Probeflächen

5. Fazit

Im Untersuchungsgebiet mit geringer Strukturvielfalt und durch Siedlungseinflüsse verändertes, bis stark verändertem Relief, kommen 11 LRT 6510-Arten und eine LRT 6510-Erhaltungszustandsart vor. Somit ist der UG in die Kategorie „B“ einzustufen. Das Untersuchungsgebiet stellt mit der Anzahl 12 einen mittleren Artenreichtum, mit vereinzelt auftretenden Magerkeitszeigern, deren Anteil unter 5 % liegt, dar.

Neben dem vereinzelt vorkommenden Neuansaatzeiger „Phleum pratense“, ist der Stickstoffzeiger „Taraxacum officinale“ in geringer Ausprägung, jedoch flächendeckend vorhanden.

Die Fläche befindet sich in landwirtschaftlicher Nutzung (Beweidung/Mahd) und weist Beeinträchtigungen, u.a. durch das Befahren des Bodens auf. Von besonderer Bedeutung ist dabei die isolierte Lage der Fläche innerhalb des Siedlungsraumes, angrenzend an Erschließungsstraßen, bzw., bebauter Flächen mit Nutz- und Ziergärten.

Die Beeinträchtigung des Erhaltungszustands wird insgesamt in die Kategorie „B“ eingestuft:

- in Bezug auf die Deckungsgrade durch angepflanzte Gehölze, Verbuschung und Störzeiger, in die Kategorie „A“,
- wegen der Beeinträchtigung durch Befahren (landwirtschaftliche Nutzung) und vor allem wegen der isolierten Lage im Siedlungsraum (sonstige Beeinträchtigung), in die Kategorie „C“.

Im Konkreten weist der UG keine außergewöhnlichen Arten auf, die im regionalen Zusammenhang nicht auch zu finden sind. Der geplante Eingriffsraum hat zudem „nur“ eine lokale Bedeutung im Biotopverbund, wegen der isolierten Lage im Siedlungsraum. Dies ist im Zusammenhang mit den vorhandenen Arten ein wesentlicher Bewertungsparameter, hinsichtlich einer möglichen Ausgleichbarkeit des Eingriffs. Denn hinsichtlich der wertbestimmenden Merkmale des UG, handelt es sich um einen Bereich mit gleichmäßiger Struktur, unmittelbar angrenzend an vorbelastete Räume (Siedlung und Verkehr), homogenem Relief, ohne Sonderstrukturen, wie beispielsweise periodisch wasserführende Tümpel oder Trockenmauern.

Tierökologisch stellt die Fläche zwar ein bedingt geeignetes Biotop für einzelne Schmetterlingsarten und weitere Insekten im Biotopverbund (Tagfalter/Widderchen/Heuschrecken) und ein Nahrungshabitat der Avifauna dar; in Bezug auf Einflüsse durch Lärm und Bewegungsunruhe (Siedlung und Verkehr) erfolgt der Hinweis, dass vorrangig störungsresistente, siedlungsaffine Arten zu erwarten sind.

Weiterhin ist die Fläche weder als schützenswertes Objekt (LANIS RLP, 2022) ausgewiesen, noch kommt dem Flurstück eine besondere Funktion in einem Biotopverbund zu. In der Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS) wird der Bereich in der Zielkarte als „Wiesen und Weiden mittlerer Standorte“ ausgewiesen. Eine nennenswerte Bedeutung als Trittsteinbiotop ist wegen der isolierten Lage im Siedlungsraum nicht abzuleiten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Untersuchungsgebiet der Kategorie „B“ zuzuordnen ist, jedoch keine besondere Wertbestimmung aufweist und eine Tendenz zur Kategorie „A“ („besseres B“ vgl. Dr. Altmöos/LfU 2019) nicht vorliegt.

Das Magergrünland ist von lokaler Bedeutung; Artenzusammensetzung und Strukturen des Eingriffsraums sind regional nicht selten anzutreffen, somit ist eine Ausgleichbarkeit gegeben.

Es ist ein Ausnahmeantrag gemäß § 30 (3) BNatSchG zu stellen, der entsprechende Ausgleichsflächen aufführt, auf der das o.a Zielbiotop entwickelt wird.

Aufgestellt:

53533 Dorsel im 07.12.2022

Bearbeitung:

Gemeinde Ahrbrück



Planungsbüro Valerius